

Mitglieder, des Herrn Apothekers Murdfield in Rheine (Westfalen) zu beklagen, der am 29. December 1865 in seinem 78. Jahre entschlafen ist. C. A. Dohrn.

Notiz

von

C. A. Dohrn.

Der von mir S. 345 des Jahrgangs 1865 Band 26 dieser Zeitung befindliche Artikel über entomologische Nomenclatur und der darin befindliche Passus über Degeer hat meinen verehrten Freund, Dr. Snellen van Vollenhoven veranlasst, mir brieflich über die Abstammung des verdienstlichen Schweden folgendes mitzutheilen:

Geer (Lodewyk de) ein Holländer von ansehnlicher Abkunft, gegen das Ende des 16. Jahrhunderts geboren, wurde 1632 durch König Gustav Adolf nach Schweden gerufen und unterstützte aus aller Kraft die Pläne dieses grossen Fürsten zur Entwicklung der Volksbildung. Nach dem Tode des Königs wurde er durch den Regenten als bevollmächtigter Minister des schwedischen Hofes im Haag angestellt. Im Jahre 1644 rüstete er mit Zustimmung der niederländischen Staaten in Holland und Zeeland eine Flotte aus von 30 Schiffen, welche das von den Dänen belagerte Göteborg entsetzen half und die dänische Flotte schlug, von welcher nur zwei Schiffe entkamen. Der holländische Befehlshaber jener Schiffe, Maarten Thyszen, blieb in schwedischen Diensten, und wurde unter dem Namen van Ankerhjelm durch die Königin Christina in den Adelsstand erhoben. Nach Schweden zurückgekehrt, legte de Geer dort Kupfer- und Eisen-Schmelzereien an, errichtete Gewehrfabriken, baute eine Münze, stiftete

„es habe sich unvermuthet doch ein kleiner Waldverderber eingestellt, der beiläufig an die 20 bis 30,000 Morgen verwüstet habe, und anbei folgten Proben und corpora delinquentis und delicti, nebst Bitte um sofortige Abhülfe.“

O sanctissima simplicitas! Wieviel würde dieser Bimane zur Herausgabe einer Scolytiden - Monographie etwa beigesteuert haben?

C. A. D.

Schulen und Spitäler und beförderte Handel, Künste und Industrie.

Geer (Karl, Baron de) Urenkel des Vorigen, Hofmarschall von Schweden, geboren zu Stockholm 1720, wurde als Kind nach Holland geschickt, wo er zu Utrecht studirte u. s. w. u. s. w.

Sphenoptera *Beckeri* Dohrn n. sp.

Herr Organist A. Becker in Sarepta hat durch eine exploratorische Reise im Jahre 1865 die Grenzfauna des östlichen Europas wieder um eine Reihe von Arten bereichert, von denen eine der zierlichsten der obengenannte Prachtkäfer ist.

Sph. Beckeri, obconica, laete viridis, nitida, capite auromicante, fronte impressa, thorace margine postico bisinuato, ante scutellum linea media valde subtili antice abbreviata instructo, elytris striatopunctatis, interstitiis subtilius punctatis, apice (maris?) tridentatis.

Long. $5\frac{1}{2}$ lin.

Wenn man diese Diagnose mit den von Herrn Dr. Morawitz in den *Horae Rossicae* I 165 seqq. über die ihm bekannten russischen Sphenopterae gegebenen vergleicht, so wird man an der Berechtigung zur Aufstellung der vorliegenden Species nicht zweifeln, obgleich mir davon nur ein einziges Exemplar zugegangen ist. Sie ist von allen dort charakterisirten Arten nur annähernd der *Sph. orichalcea* Pallas*) ähnlich, weicht von ihr aber durch die geringere Grösse (jene misst 8—9 Linien), durch die brillante Farbe (jene ist aeneo-varians) und namentlich durch die ziemlich rein conische Gestalt des Thorax ab, welcher bei *orichalcea* vor der Mitte am breitesten sein soll. Ob die rothgoldene Farbe des Kopfes und die goldigen Innenränder der braunen Augen an meinem Exemplare individuell oder specifisch sind, lässt sich vorläufig nicht sicher feststellen. Die Punktirung ist über das ganze Thier, einschliesslich der Schenkel und Schienen ausgedehnt, am grössten in den Streifen der Decken, etwas feiner auf dem Thorax und Kopf, am feinsten in den Interstitien der Elytra und auf der Unterseite. Vermuthlich ist die drei-

*) Conf. Jahrgang 1862 p. 120 dieser Zeitung.